

so weit vorgeschritten sei, daß man dieses Bedürfnis zu befriedigen der nächsten Ständeversammlung überlassen könne, und weil man die Stadt Chemnitz noch zur Mitleidenheit ziehen möge, wenn in ihrer Mitte eine neue Realschule errichtet werden solle. Es wird bei der vorgerückten Zeit allerdings in dieser Finanzperiode für Errichtung der Realschule in Chemnitz nicht mehr viel geschehen können, demungeachtet legt aber das Ministerium einen Werth darauf, daß die Bewilligung für diese Schule, wenn auch nur für das letzte Jahr der Finanzperiode, erfolge, damit es dadurch in den Stand gesetzt wird, die nöthigen Einleitungen zu treffen, während außerdem jeder weitere Vorschritt bis zu der Zeit ausgesetzt bleiben müßte, wo die nächste Ständeversammlung die Bewilligung des Bedarfs ausgesprochen haben wird. Denn machten sich später die Bedenken geltend, die in der andern Kammer ausgesprochen worden sind, daß nämlich nicht der Staat den Aufwand für solche Schulen zu tragen habe, sondern die Gemeinden, so würde das Ministerium von Errichtung einer solchen Staatsanstalt ganz absehen müssen. Wenn das zweite Bedenken dahin gerichtet ist, daß die Stadt Chemnitz mit einem Beitrage zu Erhaltung der Schule zugezogen werden möge, so würde die Bewilligung nicht hindern, mit der Stadt Chemnitz darüber noch in Verhandlung zu treten, und die Erklärung des Herrn Bürgermeister Müller gibt Hoffnung, daß eine solche Unterhandlung nicht erfolglos sein werde. Was den Wunsch des Herrn Bürgermeister Wimmer anlangt, daß die neue Realschule in Schneeberg errichtet werden möchte, so erinnere ich mich allerdings nicht genau der Anerbietungen, welche von Seiten der Stadt Schneeberg für diesen Fall gemacht worden sind; die Gründe, die er für Schneeberg angeführt hat, sprechen eben auch für die Stadt Chemnitz, denn auch Chemnitz hatte ein Gymnasium, welches auf Veranlassung der Regierung eingegangen ist, auch Chemnitz hat ein Progymnasium beibehalten, welches dem Schneeberger gleichsteht. Keines dieser Progymnasien würde jedoch eine so wesentliche Unterstützung für die neue Realschule sein, als von dem Herrn Bürgermeister Wimmer in Aussicht gestellt worden ist. Seiner Lage, seiner Größe, seiner Bevölkerung nach ist aber Chemnitz geeigneter für eine Realschule, und es kommt noch hinzu, daß, da die Realschule zugleich eine Vorbereitungsanstalt für die höhere Gewerbschule sein soll, die Vereinigung dieser beiden Anstalten in einer Stadt ein zweckmäßiges Zusammenwirken beider erleichtert. — Auf die Anfrage des Herrn Bürgermeister Pfotenhauer habe ich zu bemerken, daß die Regierung vorzugsweise diejenigen Gymnasien zur unmittelbaren Verwaltung zu übernehmen gesucht hat, bei welchen ein thätigeres Eingreifen der Oberaufsichtsbehörde nothwendig erschien. Auf die andern Gymnasien, namentlich auf die zu Leipzig und Dresden, diese Maßregel auszudehnen, hat das Ministerium noch nicht die Absicht, es hat auch um so mehr angestanden, als diese Städte im Stande sind, ihren Gymnasien größere Zuschüsse zu geben, dies auch in neuerer Zeit wirklich gethan haben. Sollten diese Schulen

zur unmittelbaren Verwaltung des Ministeriums übernommen werden, so würde auch die Staatscasse dafür in Anspruch genommen werden, was gegenwärtig gar nicht der Fall ist. Das Ministerium wird daher wenigstens abwarten, ob in dieser Beziehung Anträge von den betreffenden Stadträthen gemacht werden.

v. Welck: Ich trete zwar heute mit einiger Zaghastigkeit auf, nachdem ein Antrag, den ich in der letzten Sitzung stellte, und der auf Unterstützung eines wissenschaftlichen Zweckes durch Bewilligung einer Summe von nicht mehr als 600 Thlr. ging, so wenig Anklang in der Kammer gefunden hat; indes will ich mich dadurch doch nicht abhalten lassen, heute für die Realschulen das Wort zu ergreifen und der geehrten Kammer angelegentlichst zu empfehlen, dem Vorschlage unserer Deputation in dieser Beziehung beizutreten. Wie schon von mehreren Seiten geäußert worden ist, muß auch ich die Realschule als nothwendiges Mittelglied zwischen den Volksschulen und den höhern Gymnasien betrachten, ein Mittelglied, durch dessen Mangel, durch dessen Ausfall, gewiß sehr viele von der Natur befähigte junge Leute der Möglichkeit beraubt werden würden, sich in ihren Fächern auf eine höhere und umfassendere Art auszubilden. Wenn Beispiele gewöhnlich eine Sache am besten erläutern, so bitte ich um die Erlaubniß, Ihnen ganz kürzlich ein Beispiel vorzuführen, welches mir selbst in meiner eignen Erfahrung vorgekommen ist. Ich wünschte vor einigen Jahren einen jungen Menschen in der hiesigen polytechnischen Anstalt unterzubringen, der als Zimmerlehrling wirklich vorzügliche Fähigkeiten für dieses Fach zeigte, dem aber allerdings in dem Orte seiner Geburt die Möglichkeit nicht gegeben war, sich auch in andern Beziehungen diejenigen Vorkenntnisse zu verschaffen, die bei Aufnahme in ein Gymnasium erfordert zu werden pflegen. Ueßersten Falls hätte er nur auf die Aufnahme in eine der niedrigeren Classen des hiesigen polytechnischen Instituts Anspruch machen können, allein er war nicht einmal so glücklich, dieses zu erlangen, und zwar, wie mir versichert worden ist, hauptsächlich folgenden Umstandes wegen. Er wurde nämlich bei dem Examen darnach gefragt, was eine „weiche Biegung“ sei? Nun, einem Zimmerlehrling lag allerdings der Gedanke sehr nahe, daß hierbei von weichem Holze oder sonst von einer Biegung des Holzes die Rede sein müsse, während vielmehr eine grammaticalische Form damit gemeint war, von der er allerdings in der Volksschule, wenigstens unter diesem gelehrten Namen, keine Idee bekommen hatte. Er wurde, wie gesagt, abgewiesen, und war, wie ich bestimmt versichern kann, ein junger Mensch, den jeder Meister gern in die Lehrenahm, weil er sich in seinem Fach durch Geschicklichkeit und Wißbegier auf das Vortheilhafteste auszeichnete. Wird aber die Aufnahme in eine höhere Gewerbschule eben dadurch ermöglicht und vorbereitet, daß solchen jungen Leuten schon eine umfassendere Bildung in Realschulen gegeben wird, so glaube ich, erhellt hieraus deutlich, daß die Realschulen wirklich ein wahres Bedürfnis, namentlich auch für den Gewerbestand sind. Was